

Para-Fahren Hobby+Therapie



**INTERESSENGEMEINSCHAFT
FAHREN FÜR MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG E.V.**



www.fahren-mit-behinderung.de

UNSERE INTERESSENGEMEINSCHAFT

Im Juli 2001 treffen sich behinderte Einspannerfahrer, Beifahrer, Freunde und Familienangehörige und gründen die **Interessengemeinschaft Fahren für Menschen mit Behinderung e.V.**

Mit dieser IG soll der Fahrspport für Gespannfahrer mit Handicap gefördert und unterstützt werden.

Mittlerweile sind über 30 Fahrerinnen und Fahrer mit den unterschiedlichsten Behinderungen und Erkrankungen, Anfänger und amtierende Mannschaftsweltmeister, Fahrer mit und ohne Turnierfahrung, in unserer IG organisiert.

Seit September 2001 finden jährlich Deutsche Meisterschaften für behinderte Einspannerfahrer statt. Unsere Fachorganisation, das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten, unterstützt die Veranstalter und berät sie bei der Planung und Ausschreibung.

Auch unsere IG unterstützt den Veranstalter, stellt z.B. Bild- und Infomaterial, im Wesentlichen organisieren wir im Vorfeld Trainingseinheiten, helfen den Fahrern bei der Planung und Anreise und kümmern uns um die Pressearbeit.

Seit dem Frühjahr 2002 finden regelmäßig Trainingseinheiten für alle Fahrer statt. Während das DKThR die Kosten für den Trainer trägt, wird die Planung und Organisation von der IG übernommen.

Im September 2002 findet in Greven-Bockholt die 3. Weltmeisterschaft statt. In gerade mal 6 Monaten schaffen es der Veranstalter, das DKThR und der Vorstand der IG die WM 2002 auf die Beine zu stellen, ein unvergessliches Fest für alle Beteiligten.

Auch um die Integration internationaler Fahrer bemüht sich unsere IG: zu den Deutschen Meisterschaften werden regelmäßig Fahrer/innen aus dem benachbarten Ausland eingeladen, ebenso starten unsere Fahrer bei nationalen Turnieren in den Niederlanden.

Ebenso motivieren wir andere Nationen in den Para-Fahrspport einzusteigen und helfen mit unserem umfangreichen Wissen.

Warum Fahrsport für Menschen mit Behinderung ?

Alle Mitglieder unserer IG haben eine besondere Beziehung zum Pferd: entweder sind sie durch Therapien, die zur Behandlung ihrer angeborenen Behinderungen oder Erkrankung notwendig waren, zum Pferdesport gekommen oder sie haben schon vor dem Unfall, der sie z.B. in den Rollstuhl brachte, geritten oder gefahren.

Für alle ist der Fahrsport ein Stück Lebensqualität und Therapie, Freude an einem neuen Hobby, am Sport mit Gleichgesinnten, Nicht-Behinderten und Behinderten.

Durch die ständige Präsenz unserer aktiven Fahrer auf den Turnierplätzen lernen wir immer mehr behinderte Menschen kennen, die nach neuen Möglichkeiten suchen Pferdesport zu betreiben.

Wie fange ich an?

Die Ausbildung übernehmen Trainer im Fahrsport (zu erfragen über die FN). Hier ist die Suche nach einem geeigneten Ausbilder äußerst wichtig, da es keinen Ausbildungsgang für Ausbilder im Behindertenfahrersport gibt. Beim DKThR, Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten, www.dkthr.de, kuratorium@fn-dokr.de, Tel: 02581/ 927 9191, ist ein Antrag auf Ausstellung des **Sportgesundheits-Pass** erhältlich, dort wird die Schwere der Behinderung eingetragen, ebenso welche Hilfsmittel der Einzelne bereits bei der Prüfung zum Fahrabzeichen, aber auch später bei allen Turnieren, verwenden darf.

Gerade hier kann ein Gespräch mit unseren Fahrern oder der Besuch eines Trainings sehr hilfreich sein, man sieht, welche Hilfsmittel es überhaupt gibt, wie sie eingesetzt werden und kann ggf Hilfsmittel ausprobieren.

Auch Fahren ist Therapie

o allein der Besitz (oder Teilbesitz) eines Pferdes ist Therapie: verantwortlich zu sein, sich täglich kümmern zu müssen, gefordert zu sein, all dies baut auf, motiviert, steigert das Selbstbewusstsein

- die regelmäßige Arbeit mit dem Pferd erhält und fördert die Kraft und Beweglichkeit, der Aufenthalt an der frischen Luft fördert die Abwehrkräfte, der Umgang mit den sanften Riesen und neue Kontakte im Reitstall regen an und bringen Abwechslung
- Fahren ist eine ganz neue Erfahrung, etwas ganz Neues zu lernen, ein ganz neues Hobby zu entdecken, u. U. eine Prüfung abzulegen, macht mutig und innerlich stark
- Fahren ist ein Teamsport: mehr als beim Reiten, ist der Fahrer auf seine Helfer und Beifahrer angewiesen! Kann der Fahrer auch sonst fast alles allein bewältigen, beim Fahren ist aus Sicherheitsgründen immer ein Beifahrer an Bord
- auch das Fahren ist therapeutisch wertvoll: die Arbeit an den Leinen stärkt die Muskulatur in den Armen und Schultern, der Gleichgewichtssinn wird geschult ohne Gefahr zu laufen abzustürzen, die Koordination und Feinmotorik wird geschult

KONTAKTE

IG FAHREN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG E.V.

Ansprechpartner unter

www.fahren-mit-behinderung.de

oder bei Facebook



Kreissparkasse Steinfurt

BIC WELADED1STF IBAN DE35403510600015043151